

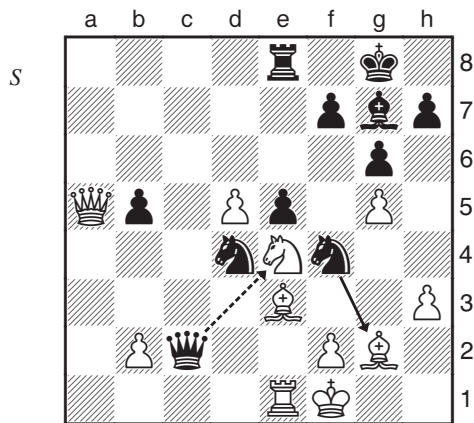
# Inhalt

|                                    |     |
|------------------------------------|-----|
| Einleitung                         | 4   |
| Voraussetzungen und Symbole        | 6   |
| 1 Gabel                            | 10  |
| 2 Abzugsangriff                    | 26  |
| 3 Fesselung                        | 36  |
| 4 Spieß                            | 45  |
| 5 Ablenkung                        | 48  |
| 6 Figurenfang                      | 58  |
| 7 Beseitigung der Deckung          | 64  |
| 8 Linienöffnung und Liniensperrung | 67  |
| 9 Grundreihenmatt                  | 72  |
| 10 Bauernumwandlung                | 77  |
| 11 Zwischenzüge                    | 82  |
| 12 Taktik in der Verteidigung      | 85  |
| 13 Kombinationen                   | 92  |
| 14 Vermischte Aufgaben             | 102 |
| Lösungen                           | 114 |
| Spielerverzeichnis                 | 158 |

# 7 Beseitigung der Deckung

Diese Idee ist am besten durch ein Beispiel zu erklären.

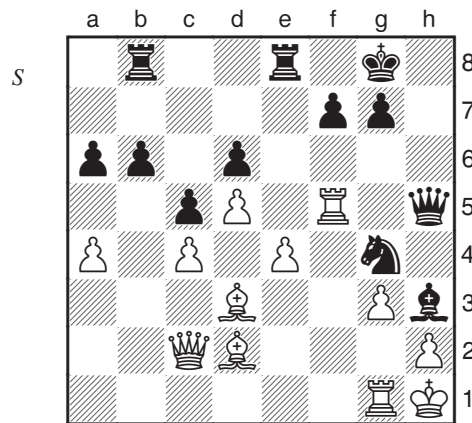
diese wichtige Aufgabe das Decken einer Mattdrohung.



**Socko – Nakamura**  
*Bermuda 2002*

Hier hat der weiße Läufer g2 die Funktion, den Springer auf e4 zu decken. Wird der Läufer durch einen Abtausch beseitigt, ist der Springer ungedeckt. Schwarz setzte daher mit **27...♞xg2** fort, so dass er nach **28 ♞xg2** mit **28...♞xe4+** eine Figur gewinnt. Weiß versuchte **28 ♞xd4**, aber nach **28...♞xe1 29 ♞xe1 ♞c4+** gab er auf, da er nach **30...♞xd4** einen Turm verloren hat.

Die Grundsituation ist, dass eine Figur eine andere verteidigt: Wenn die erste beseitigt wird, kann die zweite kostenlos geschlagen werden. Wir werden dies **Beseitigung der Deckung** nennen. Allerdings gibt es in der Schachliteratur dafür keine Standardbezeichnung. In diesem Buch weiten wir den Begriff auf Fälle aus, in denen die wichtige Aufgabe der ersten Figur in etwas anderem als der Deckung einer zweiten Figur besteht. In der folgenden Position ist

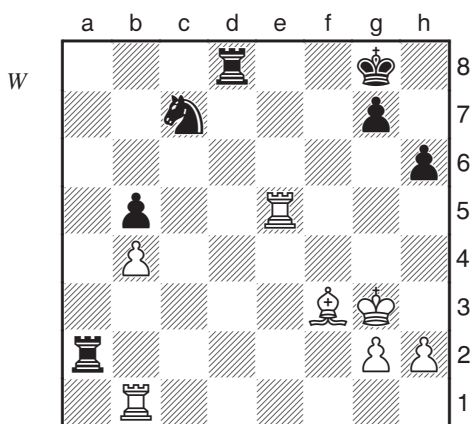


**Chabanon – Bauer**  
*Französische Meisterschaft, Narbonne 1997*

Der weiße Turm f5 hat die wichtige Pflicht, ...♞f2# zu verhindern. Schwarz nutzte dies mit dem Zug **32...♞xf5** aus, was einen Turm für nichts gewinnt. Weiß gab sofort auf.

Die Beseitigung der Deckung ist ein sehr allgemeines Konzept, da die Figuren fortwährend verschiedene Aufgaben übernehmen und aufgeben. Doch wir verwenden diesen Begriff nur, wenn die Beseitigung einer Figur einen spezifischen, unmittelbaren Zweck erfüllt, wie Materialgewinn oder Matt. Es gibt drei übliche Wege, wie eine Figur gezwungen werden kann, eine wichtige Pflicht aufzugeben. Die erste ist die Ablenkung (siehe Kapitel 5), wobei eine Figur durch eine anderweitige gewalttätige Aktion zwingend weggelockt wird. Die zweite ist das Schlagen, wie in den beiden obigen Beispielen. Die dritte ist der direkte Angriff auf die

betreffende Figur, wie im nächsten Beispiel. Wir benutzen den Begriff der Beseitigung der Deckung auch, um diesen dritten Typus zu kennzeichnen.



**Tsesarsky – Berkowitsch**

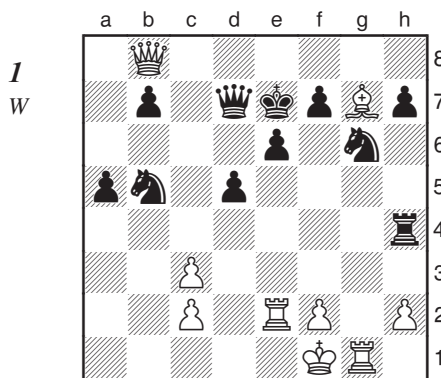
*Israelische Mannschaftsmeisterschaft 1997*

Hier hat der schwarze Springer die Aufgabe, d5 zu decken und so die Gabel  $\text{♙d5+}$  zu verhindern. Weiß kann den Springer mit einem seiner Türme angreifen und versuchen, ihn zum Wegziehen zu zwingen.  $34 \text{ ♖c5}$  ist nicht so gut, da Schwarz  $34... \text{♗a7}$  antwortet, womit er sowohl den Springer verteidigt, als auch das für den Turm gefährliche Feld a2 verlässt. Die korrekte Wahl ist der Partiezug  **$34 \text{ ♖c1!}$** . Schwarz antwortete  $34... \text{♘a6}$ , was einfach die Gabel erlaubt. Nach  **$35 \text{ ♙d5+ ♗xd5 36 ♗xd5 ♘xb4 37 ♗xb5}$**  hatte Weiß eine klare Qualität mehr und verwandelte diese in einen Sieg. Warum verteidigte Schwarz seinen Springer nicht mit einem seiner Türme? Nach  $34... \text{♗d7}$  ( $34... \text{♗c8}$  ist noch schlechter, da  $35 \text{ ♙d5+}$  einen vollen Turm gewinnt) eliminiert Weiß den Springer wie in den beiden ersten Stellungen durch Schlagen:  $35 \text{ ♗xc7 ♗xc7 36 ♙d5+}$  und  $37 \text{ ♙xa2}$  mit einer Mehrfigur für Weiß. Die letzte Alternative für Schwarz ist  $34... \text{♗a7}$ , aber nach  $35 \text{ ♗e7}$  ist der Springer gefesselt, und Schwarz kann dessen sofortigen Verlust nur durch  $35... \text{♗c8}$  verhindern. Der einfachste Gewinnweg besteht darin,

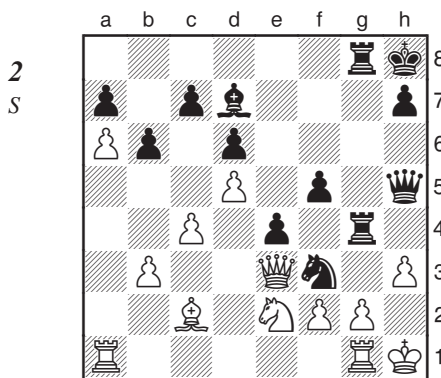
mit dem weißen König auf die andere Brettseite zu marschieren; zum Beispiel  $36 \text{ ♗c6}$  (nicht  $36 \text{ ♙g4?}$ , wonach Schwarz den Springer durch  $36... \text{♘e8!}$  unerwartet entfesselt)  $36... \text{♙f8 37 ♗d7 ♙g8 38 ♙h4 ♙h8 39 ♙h5 ♙g8 40 ♙g6}$ , und die schwarze Stellung bricht zusammen.

## Aufgaben zur Beseitigung der Deckung

Lösungen auf Seite 136.



Wie gewann Weiß schnell durch die Beseitigung der Deckung?



Wie brachte Schwarz seinen Königsangriff siegreich zum Abschluss?